



Konkretisierung einer Wasserkraftstrategie für das Wallis

Moritz Steiner, 13.06.2012

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ziele des Workshops

- ▲ Input-Präsentation
 - Strategische Visionen der Wasserkraftstrategie
 - Varianten der Umsetzung (« 3 Heimfallmodelle »)

- ▲ Diskussion
 - Generelle Überlegungen
 - Vor- und Nachteile der 3 Varianten
 - Risiken

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Strategische Visionen



3

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Strategische Visionen

- ▲ Vielfalt der Interessen
 - Konkretisierung der Visionen - verschiedenen Akteure und Interessen auf kantonaler und nationaler Ebene
- ▲ Gesetzlicher Rahmen
 - Heimfallmodelle – rechtliche Umsetzung auf kantonaler Ebene und Verhältnis zum Bundesrecht
- ▲ Derzeitiger Stand
 - 3 Heimfallmodelle - einige Stellungnahmen vorliegend
 - Analyse der Heimfallmodelle im Gange
 - Partizipativer Ansatz – Vielfalt der Akteure
 - Dekret zur Wahrung der Visionen – (Zeitpuffer)

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Heimfallvariante A

Variante Gemeinden und Kanton

- ⇒ Beteiligungsmöglichkeit für Kanton und übrige Gemeinden zu Vorzugsbedingungen
- ⇒ Pro Anlage (1) Wasserkraftgesellschaft
- ⇒ **Beteiligungsstruktur**
 - ⇒ Konzessionsgemeinden 10-30%
 - ⇒ Kanton/übrige Gemeinden minimal 30%
 - ⇒ ausserkantonale Gesellschaften maximal 40%
- ⇒ **Energieverwertung**
 - ⇒ Anteil Wallis: (1) einzige Entität (Gewinne an Aktionäre der Wasserkraftgesellschaften)
 - ⇒ Anteil ausserkantonale: autonome Elektrizitätsgesellschaft

Heimfallvariante B

Variante Gemeinsame Wasserkraftgesellschaft

- ⇒ Alle Wasserkraftanlagen in eine Gemeinsame Wasserkraftgesellschaft (GWKG) -
- ⇒ GWKG gibt nach Kauf der Anlagen zum «Einstandspreis» gegen angemessenen Entschädigung für den trockenen Teil neue Aktien aus
- ⇒ **Beteiligungsstruktur an GWKG**
 - ⇒ Konzessionsgemeinden 25%
 - ⇒ Gemeinden sozioökonomische Region 35%
 - ⇒ Übrige Kantonsgemeinden 20%
 - ⇒ Kanton 20%
- ⇒ **Energieverwertung**
 - ⇒ 60% via FMV oder eine gleichwertige Gesellschaft (Gewinnverwendung für Renovation und Unterhalt + Dividende)
 - ⇒ 40% via extrakantonale Gesellschaft (Ausschreibung)

Heimfallvariante C

Variante Beteiligungsgesellschaft

- ⇒ Verleihungsrechte (Seitenbäche) zu 60% an den Kanton
- ⇒ Pro Anlage (1) Wasserkraftgesellschaft (« n »)
 - ⇒ 60% Kanton (K) und Konzessionsgemeinden (KG)
 - ⇒ 40% ausserkantonale Gesellschaft (über die BG)
- ⇒ Aktien (100%) von K und KG an « n » kommen gegen angemessene Entschädigung für den trockenen Teil in eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft (BG).
- ⇒ K und KG erhalten Aktienbeteiligung an BG im Ausmass der eingebrachten Energie
- ⇒ Energieverwertung
 - ⇒ Anteil Wallis: FMV / äquivalente Entität – Gewinne als Dividende an die Aktionäre
 - ⇒ Anteil ausserkantonale : autonome Elektrizitätsgesellschaft

Heimfallvariante C

Variante Beteiligungsgesellschaft

- ⇒ Verleihungsrechte 60% Kanton - (1) Konzession pro Anlage (Wasserkraftgesellschaft « n »)
- ⇒ Aktien Kanton (K) und Konzessionsgemeinden (KG) an « n » gegen angemessene Entschädigung für den trockenen Teil in gemeinsame Beteiligungsgesellschaft (BG).
- ⇒ K und KG erhalten Aktienbeteiligung an BG im Ausmass der eingebrachten Energie – Beteiligungsstruktur
 - ⇒ 100% K und KG an BG
 - ⇒ 40% ausserkantonale Gesellschaft an « n » über BG
- ⇒ Energieverwertung
 - ⇒ Anteil Wallis: FMV / äquivalente Entität – Gewinne als Dividende an die Aktionäre der BG
 - ⇒ Anteil ausserkantonale : autonome Elektrizitätsgesellschaft

Diskussionselemente

▲ Heimfallvarianten: Vor- und Nachteile

- Eigentum (ausserkant. Gesellschaft?)
- Nutzung (Anz. Gesellschaften)
- Verwertung (Staffelung der Heimfälle; nNER)
- ...

▲ Risiken:

- Eigentümerschaft (höhere Gewinne - höhere Risiken)
- Künftige Entwicklung des Strompreises
- Kapitalintensive Industrie: Modernisierung, Unterhalt, ...
- Konzessionsdauer 80 Jahre : Klimawandel, Hydrologie, Sedimentation, ...
- Nationalisierung der Wasserkraft
- ...